

Mittwoch, 7. April 2010

Mein Echo: | Merkliste (0) | Anmelden |



Start Nachrichten Südhessen Sport Freizeit Ratgeber Treffpunkt
Darmstadt Darmstadt-Dieburg Bergstraße Kreis Groß-Gerau Rüsselsheim

Startseite > Südhessen > Kreis Groß-Gerau > Groß-Gerau

GROSS-GERAU

| Schrift: - + | Senden | Drucken |

07. April 2010 | tau

Auf dem Fagro-Gelände tut sich was

Gewerbe: Auf dem ehemaligen Fagro-Gelände am Groß-Gerauer Wasserweg wird seit Dienstag gebaut: CHG siedelt sich an

GROSS-GERAU.

Es tut sich was auf dem ehemaligen Fagro-Gelände am Wasserweg. Seit Dienstag wird nördlich der Bahnlinie auf dem ehemaligen Mitarbeiterparkplatz und einem angrenzenden Wiesengrundstück gebaut. Die CHG Meridian Deutsche Computer Leasing AG will ihr „Traumgelände“ ab November nutzen, sagt deren

Generalbevollmächtigter für den Bereich Logistik und

Aufbereitung, Helmut Mumm. Ein Verwaltungsgebäude und eine Halle sollen in Groß-Gerau entstehen. Die insgesamt rund 85 Mitarbeiter ziehen von den bisherigen Standorten Mörfelden-Walldorf und Sulzbach dorthin; weltweit beschäftigte CHG 650 Mitarbeiter.

Das Unternehmen ist darauf spezialisiert, IT-Geräte, die aus den Mietverträgen mit Kunden zurückkommen, „aufzubereiten und für den Zweitmarkt fitzumachen“, erklärt Mumm. Zur Dienstleistung für den Kunden gehöre die sichere Datenlöschung, Beratung und technische



| |

Die Gruben in den ehemaligen Fagro-Hallen müssen noch aufgefüllt werden. Foto: Dagmar Mendel

Dienstleistung. Für größere Treffen mit Teilnehmern aus aller Welt entstünden am neuen Standort zwei Tagungsräume à jeweils 70 Quadratmeter an einem ideal gelegenen zentralen Punkt in Europa.

Die verkehrsgünstige Lage des Areals ist auch für Urs Nibler, Geschäftsführer der Nibler-Gruppe, ein wesentlicher Vorteil. Nibler hat das Fagro-Areal Ende 2008, rund viereinhalb Jahre nach der Fagro-Insolvenz, gekauft, um einen Gewerbepark dort aufzubauen. Zunächst waren es knapp 62.000 Quadratmeter. Durch weitere Grundstückskäufe, um das Gelände zu arrondieren, sind es mittlerweile gut 70.000 Quadratmeter. Davon wird die CHG 11.000 nutzen, 30.000 Quadratmeter bleiben an altem Gebäudebestand erhalten. Auf rund 7000 Quadratmetern sollen Hallen abgerissen werden - die Flachbauten an der Westseite des Areals, neben der Frankfurter Straße.

Die neueren Werkshallen, in denen sich zu Fagro-Zeiten die Press- und Stanzstraßen befanden, will Nibler bewahren. Nicht nur, weil sie Geschichte atmen und zur Identität Groß-Geraus beitragen, sondern auch, weil man sie weiter nutzen kann. Derzeit hat die Nibler-Gruppe fünf Mieter, die allerdings nicht alle langfristige Verträge unterschrieben haben. Und es gibt weitere Interessenten, berichten Urs Nibler und Bürgermeister Stefan Sauer - zum Beispiel für Lager und Logistik, aber auch Produktions- oder Laborbetriebe. Nicht nur große, renommierte Firmen seien im neuen Gewerbepark willkommen, betont Urs Nibler. Es gebe genauso Platz für kleinere Handwerksbetriebe und ortsansässige Unternehmen, die sich vergrößern oder verändern wollen.

Die Voraussetzungen für eine Neubesiedlung des Areals sind zum Teil bereits geschaffen. So ist das Gelände saniert, wurden zum Beispiel die vorhandenen Gruben von Hydrauliköl gereinigt. In den Gruben steht derzeit Grundwasser, darum müssen sie mit unbelastetem Material (Z 0) aufgefüllt werden. Für die darüberliegende Schicht soll Abbruchmaterial (Z 1-Material) der alten Hallen verwendet werden, sehen die Pläne Niblers vor. Die Anträge für diese Baumaßnahmen sind beim Regierungspräsidium und Kreisbauamt eingereicht. Nibler rechnet damit, dass die Erlaubnis innerhalb des nächsten Vierteljahres vorliegt; bis zum Sommer sollen die flachen Gebäude abgerissen sein, so sein Zeitplan.

An einem ehemaligen Farblager gebe es noch belasteten Boden, von dem allerdings keine Gefahr ausgehe. Ein Fachbüro sei mit der Boden-Luft-Absaugung beauftragt worden. Außerdem müsse das Grundwasser dort regelmäßig auf Schadstoffe kontrolliert werden.

Damit das Areal bald optisch einen besseren Eindruck macht, wird eine mit Müll verschandelte Grundstücksecke gereinigt, das dort befindliche Haus abgerissen. Das soll schon in dieser Woche geschehen. Danach werden Zäune gezogen. Der Gewerbepark soll klar abgegrenzt sein zu Bahn, Frankfurter Straße und Wasserweg. Eine zusätzliche Ausfahrt Richtung Frankfurter Straße ist denkbar.



|  |

Vorbereitungen für die Neubauten der Firma CHG, die auf einem Teil des Wiesengrundstücks entstehen, trafen gestern Mitarbeiter des beauftragten Generalunternehmens. Foto: Dagmar Mendel

FOTOGALERIE



| Fotogalerie ansehen |

Bürgermeister Sauer verspricht sich von der Begrüdigung des ehemaligen Fagro-Areals und den ersten Bautätigkeiten dort eine Belebung des gesamten Viertels. Am Römerkreisel könne ein neuer Eingang in die Stadt entstehen. So werde auch der Radweg zur Bahnunterführung hin künftig weniger düster, meint er.

|  Nach Oben |  Drucken |  Senden |  Bookmark |  Merken |

BEWERTUNGEN

Bitte melden Sie sich an, um den Artikel zu bewerten. | Anmelden |

KOMMENTARE

zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden

KOMMENTIEREN: